

	<p>Object: Trichterhalstasse aus einem Grabfund von Golpa, Ldkr. Anhalt-Bitterfeld</p> <p>Museum: Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Richard-Wagner-Str. 9 06114 Halle (Saale) (03 45) 52 47-466 tputtkammer@lda.mk.sachsen-anhalt.de</p> <p>Collection: Lausitzer Kultur (ca. 1.300-750 v. Chr.)</p> <p>Inventory number: HK 5043</p>
--	--

## Description

Flache Tasse mit Trichterhals, schmaler Schulter, leichter Umbruchkante mit flacher, doppelter Auszipfelung an den Seiten und gewölbtem Unterteil; weit über den Rand herausgezogener, tordierter Henkel mit Delle/Sattel am Scheitelpunkt für Daumenauflage; waagerechte Schmalriefen von der Halsmitte bis unterhalb des Umbruches.

Die Tasse gehört zur Ausstattung eines Brandgrabes, das bereits 1894 bei Bau der Kohlenbahn nach Burgkernitz entdeckt wurde. Das Grabinventar umfasst weiterhin eine fremdartige Kegelhalsterrine mit Trichterrand, ein Bonzenadelfragment von 10 cm Länge (HK 5044) und ein undefinierbares, feuerdeformiertes Bronzeblechstück von 4 cm Länge (HK 5045). Über die Fundsituation der Gefäße oder den Grabaufbau ist nichts bekannt. Die Funde kamen 1899 als Geschenk in die Sammlung des damaligen Provinzialmuseums.

In Sachsen-Anhalt gibt es zu den beiden Gefäßen keine direkten Vergleichsstücke. Sie wirken im Fundgebiet mit Keramik der Lausitzer Kultur fremd. Erst in der sogenannten Gáva-Kultur Nordostungarns finden sich sehr gute Parallelen vom Gräberfeld Szöreg, die es ermöglichen, die Kegelhalsterrine in das 12. Jh. v. Chr. zu datieren. In diesen kulturellen Kontext passt auch die Tasse mit ihrem tordierten Henkel. Solche Henkel sind an Gefäßen der Lausitzer Kultur selten anzutreffen (vor allem in Sachsen) und treten dann auch oft mit anderen Verzierungen und Applikationen auf, die in die gleiche geografische Richtung verweisen. Mit senkrechten Schmalriefen verzierte Gefäße - besonders Tassen - sind in Sachsen-Anhalt etwa zur selben Zeit anzutreffen - waagerechte Schmalriefen werden in Sachsen-Anhalt erst ab dem 10. Jh. v. Chr. zu einem typischen Verzierungselement an Gefäßkeramik der Lausitzer Kultur.

Wahrscheinlich wurden die Gefäße aus dem Nordosten Ungarns in das Siedlungsgebiet der

Lausitzer Kultur importiert. Die fragile Fracht muss unter größter Sorgfalt nach Mitteldeutschland transportiert worden sein und muss eine besondere Bedeutung gehabt haben - vielleicht handelt es sich um Heiratsgut?

## Basic data

Material/Technique: Keramik  
Measurements: H: 12 cm

## Events

Created	When	1200-1100 BC
	Who	
	Where	
Found	When	1894
	Who	
	Where	Golpa
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Nordostungarn
[Relation to time]	When	Lausitzer Kultur (ca. 1.300-750 v. Chr.)
	Who	
	Where	

## Keywords

- Cup
- Grave good
- Gáva culture
- Import
- Keramikgefäß

## Literature

- Meller, H. (Hrsg.) (2015): *Glutgeboren: Mittelbronzezeit bis Eisenzeit. Begleithefte zur Dauerausstellung im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Bd. 5. Halle (Saale), 178 f.*
- Schwarz, R. (2001): *Von der Theiß an die Mulde.* In: H. Meller (Hrsg.), *Schönheit, Macht und Tod. 120 Funde aus 120 Jahren Landesmuseum für Vorgeschichte Halle. Begleitband zur Sonderausstellung, Halle (Saale), 78f..*